

Sozial-Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Bezugspreise:

für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 7.50 Mark, vierteljährlich 22.50 Mk., durch die Post 25.50 Mk., auswärtl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlich. Zeitungsverzeichnis unter 'Sozial-Zeitung' eingetragen. Für unentgeltlich eingehendere Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe, 'Sozial-Zeitung' gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1133 u. 7411, der Bezugs-Abt. Nr. 1133

Anzeigenpreise:

Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Reklamen die 42 mm breite Millimeterzeile 2.50 Mark. Anzeigen nebsten an untere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Wildstr. 32 und Markt 24. Postfach-Konto Leipzig Nr. 4699.

Die internationale Kreditfrage in Brüssel.

Interview des deutschen Finanzdelegierten Urbig durch einen französischen Journalisten — Die Weichseldörfer bleiben polnisch. Das britisch-russische Handelsabkommen.

Das neue preussische Wahlgesetz.

Der „Dona“ wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Das Preussische Staatsministerium hat in seiner Sitzung vom 30. September den vom Ministerium des Innern vorgelegten Entwurf eines Wahlgesetzes zur Preussischen Landesversammlung angenommen. Es wurden lediglich eine Modifikation vorgenommen; während man ursprünglich geplant hatte, auf je 44 000 Stimmen ein Mandat entfallen zu lassen, hat man nunmehr beschloßen, in dem der Landesversammlung vorzuliegenden Gesetzentwurf die Durchschnitziffer auf 50 000 zu fixieren. Man hatte die Ziffer von 44 000 in der Weise errechnet, daß man die Wahlbeteiligung in der Stärke der letzten Reichstagswahl, d. h. von etwa 80 Prozent zugrunde legte und an ein Parlament von etwa 410 Abgeordneten dachte. Bei der jetzt festgesetzten Ziffer von 50 000 Stimmen für ein Mandat würde, die gleiche Wahlbeteiligung von etwa 80 Prozent vorausgesetzt, das Parlament circa 300 Abgeordnete umfassen, eine Anzahl, die nach Ansicht der Regierung zur Bewältigung der parlamentarischen Arbeit in der zukünftigen Zeit genügen wird und die gegenüber der Zahl von 410 Abgeordneten der Staatskasse bedeutende Ersparnisse ermöglichen wird. Als besonders wesentlich ist an dem Wahlgesetzentwurf hervorzuheben, daß er anknüpfend an den Entwurf O des Reichswahlgesetzes, der aus technischen Gründen von der Reichsregierung nicht mehr aufgesetzt werden konnte, allen Parteienverhältnissen die unbedingte Gerechtigkeit gleichmäßig zuteil werden läßt. In der Begründung wird darüber gesagt: „Insofern ermöglicht er dadurch, daß er grundsätzlich Kreiswahlvorschlüge vorzieht, aber andererseits die Einreichung von Verbandswahlvorschlägen an deren Stelle dem Ermessen der Parteien anheimgestellt, jeder Partei nach ihrem Gutbefinden und nach der eigenen Einschätzung ihrer Kräfte entweder in einem enger oder weiter bemessenen Bezirke ihre Kandidaten zur Wahl zu stellen. Daburd wird — unter Ausschluß jeder Wahlgeographie — auf der einen Seite den kleineren Wählergruppen, die in dem einzelnen Wahlkreise nicht über die nötige Stimmenzahl für die Wahl eines Abgeordneten verfügen, ermöglicht, an bessere Ausschüsse im Wahlverbande zu appellieren, andererseits entfällt für die großen Parteien die Notwendigkeit, endlose Wahlzettel mit ihren bekannten Nachteilen aufzustellen und durch das Wahlverfahren zu schleppen. Das Verfahren ermöglicht, daß ebensowohl die anerkannten Kandidaten der größeren Parteien, als auch diejenigen der kleineren örtlichen Wählergruppen zur Geltung kommen. Mit dieser Möglichkeit ist zugleich der weitere Vorteil verbunden, daß auch die politische Tätigkeit entfällt und das staatsbürgerliche Interesse am Wahlvorgang gemehrt wird, wo sonst die Ausichtslosigkeit, den eigenen Kandidaten durchzubringen für Leitung und Anhänger einer Partei die Neigung zu passivem Verhalten nahelegen würde.“ Der andere große Vorteil des vorliegenden Gesetzes liegt in dem Prinzip der kleinen Wahlkreise. Nach zur verfassungsgemäßen Preussischen Landesversammlung hat man in 23 großen Wahlkreisen gewählt, die meistens so umfangreich waren, daß ihre Grenzen mit denen der Provinz zusammenfielen. Der neue Entwurf schafft 74 Wahlkreise und vermeidet trotzdem, da er sich so weit wie irgend möglich an die örtlichen politischen Grenzen hält, eine Zerstückelung politisch und wirtschaftlich zusammengehöriger Gebiete. Daneben werden 19 Verbandswahlkreise zugelassen. Die Begründung lautet über die kleinen Wahlkreise u. a. das folgende: „Das Prinzip der kleinen Wahlkreise, die dann in der daneben bestehenden Einrichtung des Wahlverbandes eine Ergänzung und ein Korrektiv finden, bietet vor allem auch den Vorzug der Klarheit. Es überläßt es dem Ermessen der Wählergruppen, ob sie einen Wahlkreisvorschlages aufstellen oder sich mit Gleichgesinnten benachbarter Wahlkreise zur Einreichung eines gemeinschaftlichen Wahlvorlages verbinden wollen. Es wird weiter sowohl dem Bedürfnis enger Zusammengehörigkeit zwischen dem Abgeordneten und seinen Wählern Rechnung getragen, als andererseits da, wo es nötig erscheint, die Verhandlung von der Notwendigkeit einengender Rücksichtnahme auf rein örtliche Verhältnisse und Interessen befreit. Endlich wird der Grundbesitz der Unmittelbarkeit der Wahlkreise insofern besonders wirksam gewahrt, als bei seinem anderen System für die Wahl im Wege der Landesliste ein so geringer Raum noch übrig bliebe, als bei diesem. Der gegen die Einführung der Landeslisten

Die Kreditfrage auf der Internationalen Konferenz.

Brüssel, 1. Okt. Am Freitag ging die Internationale Konferenz zur Debatte über die internationalen Kredite über. Die Eröffnungsrede des französischen Delegierten Celleri zieltete sich durch große Zielfelheit der in ihr enthaltenen Vorschläge aus. Interessant war die Polemik gegen die von England während der Konferenz immer wieder empfohlene Politik der Hochhaltung des Zinsfußes, die auch von den Vertretern der übrigen „reichen“ Länder empfohlen wurde. Celleri führte aus: „Niemand als ich das Kreditbedürfnis der Welt so groß gesehen, niemand aber auch waren die enormen Schwierigkeiten der Kreditgewährung und der Kreditwerbung so gewaltig. Die Fähigkeit, Kredite zu gewähren, ist durch den Krieg bei den verschiedenen Völkern verschiedener dem ja niemals, und zwar nicht nur durch den Zusammenbruch des Deutschenmarktes.“ Celleri führte dann als weitere Schwierigkeit der Kreditgewährung die unklare politische Situation der neuen Staaten überhaupt und die Schwierigkeit der Beurteilung der Kreditwürdigkeit an, ferner die Ungewissheit der Zukunft, die vielfach Krisen nicht ausschließt. Diesen allgemeinen Uebeln der Kreditfrage könnte nur indirekt abgeholfen werden. Die Frage sei aber, ob man solange warten können, bis die tatsächlichen Verhältnisse, die dafür gemacht worden seien, sich mehr wirksamer ließen. Inzwischen müsse man an andere Mittel denken. Viele Vorschläge gingen in der Richtung auf eine künstlich zu schaffende solidere internationale Kreditorganisation hinaus. Die dafür geltend gemachten Gründe seien verführerisch. Da die besten Namen sich zu dieser Organisation vereinigt hätten, so würden damit Kredite von großem Umfange zu schaffen sein, die in kurzer Zeit aufgebracht werden könnten, und es sei die Schaffung eines erstklassigen, überall geltenden Wertpapiers möglich. Aber ernste Gründe ständen dem entgegen. Alle derartigen Systeme zögen die Staaten als solche hinein, so daß internationale Steuern zu erheben und nationale Garantien zu geben sein würden. Indem jeder Staat über seine eigenen Bedürfnisse im strengen Sinne des Wortes hinaus Verpflichtungen eingehe und Geschäft, über die er keine Verfügung habe, im Voraus billige, gäbe er etwas von seiner Souveränität auf. Das sei im Falle etwa notwendig werdender internationaler Steuern, die für eine Organisation erhoben werden müßten, oben weiteres klar. Insofern aber sei die Selbständigkeit der Kreditempfänger in Gefahr. Man müsse sich in die Verwendung der bewilligten Kredite und die ganze Finanzgebarung der betreffenden Schuldenstaaten mischen, und das müße ihre Souveränität herabdrücken.

Celleri hat die Überzeugung, daß der Kapitalmarkt erst genesen werde, sobald die Staatsfinanzen der internationalen Handel und das Geldwesen wieder in Ordnung seien. Vorläufig müsse man sich mit Ersatzmitteln bescheiden. Hier sei u. a. auf kurzfristige Kredite zu verweisen, die für Hofhoftofflieferungen gewährt werden, und die aus dem Erlös des verkauften Fertigfabrikats gedeckt werden müßten. Es ist auch noch hervorzuheben, daß Celleri für eine neutrale Institution eintritt, die über alle Fragen internationaler Kapitalanlagen dem Späterer Auskunft erteilen könnte.

In der anschließenden Diskussion sprach der belgische Ministerpräsident Delacroix über seine Vorschläge, eine internationale Bank zu gründen, die durch die Ausgabe von Obligationen die Mittel für den Wiederaufbau schaffen sollte. Die Nachmittags-Sitzung brachte die noch ausstehenden Berichte über die Finanz- und Wirtschaftsfrage einzelner Delegationen. Es sprach zunächst der Vertreter Rumänien und dann der von Brasilien. Während das erstere Land ein ungünstigeres Bild bietet, zeigt Brasilien alle Anzeichen eines wirtschaftlich geklärten Staates. Für die französische Delegation sprach Censon. Sein Bericht ist inneweit bemerksenswert, als er die eigenen Forderungen Frankreichs hervorhebt, die für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete gemacht würden. Es seien hierfür rund 21 Milliarden Franken ausgeworfen. Dabei wird aber nicht sonderlich betont, daß auch Deutschland für die Wiederaufbauarbeiten sein Budget mit Milliarden belastet, und daß Deutschland nach dem Kriegsvertrag alle Kosten dieser Wiederaufbauarbeiten zu tragen hat. Auch an sich bietet die französische Finanzlage im Vergleich mit Deutschland ein günstigeres Bild, inwieweit als im laufenden Jahre sich die Ausgaben in bedeutend geringer

Grenzen halten und Frankreich sogar einen Teil seiner Auslandsschuld beden konnte.

Für die italienische Delegation sprach der Senator Ferrari. Hier ist die Finanz- und wirtschaftspolitische Lage als ernst zu bezeichnen, die heute durch die wirtschaftlichen und sozialen Kämpfe noch verstärkt wird. Schließlich sprachen noch Vertreter der griechischen, litauischen und chinesischen Delegation.

Der deutsche Finanzdelegierte Urbig über die Brüsseler Konferenz.

Paris, 1. Okt. In seiner heutigen Morgenausgabe veröffentlicht das „Petit Journal“ eine längere Unterredung seines Brüsseler Korrespondenten mit dem deutschen Finanzdelegierten Urbig. Danach soll Urbig erklärt haben, daß er den Eindruck gewonnen habe, als ob die deutsche Finanzdelegation in Frankreich fast gar nicht gefast worden sei. Man könne in Frankreich der Ansicht zu sein, daß Deutschland nicht den aufrichtigen Wunsch hat, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen und daß es die Erfüllung von gewissen Bedingungen abhängig mache. Andere französische Kreise schienen der Meinung zu sein, daß Deutschland auf die Brüsseler Finanzkonferenz einen Druck ausüben wollte durch die Drohung, sich durch die Erklärung des Staatsbankrotts seinen gesamten Verpflichtungen zu entziehen. Diesen Anschauungen französischer Finanz- und Regierungskreise glaube Herr Urbig energisch widersprechen zu müssen. Deutschland habe nur den einen Wunsch, endlich seiner Verpflichtungen ledig zu werden, indem es sie erfüllt und es habe alle Schritte getan, um mit den Delegierten der anderen Länder in Brüssel einen Zahlungsmodus ausfindig zu machen. Urbig widersprach dann auch den grundsätzlichen französischen Auffassungen, daß der französische Steuerzahler höher belastet sei als der deutsche. Deutschland habe alle nur irgendwiese erheblichen Kriegsgewinne erlöst, aber es sei sicher, daß die Inflation seit Kriegsbeginn die Maßnahmen eine Grenze haben müßte und daß immerhin große Summen der Kriegsgewinne nicht genau eingezogen werden könnten, da sie sich entweder in ausländischen Banknoten oder in den Kassen der Privatleute befinden. Die Last, die der deutsche Steuerzahler zu tragen hat, ist auf den Kopf berechnet bedeutend höher in Mark, als die der Franzosen in Franken. Es ist wohl nicht gut möglich, daß hierbei der Wechselkurs der Mark oder des Frankens in Rechnung gestellt wird und Frankreich einwenden könnte, daß der deutsche Steuerzahler in Folge der Markwertung weniger schwer betroffen würde. Das deutsche Volk besitzt keine Einkünfte in Mark und die Steuern werden gleichfalls in Mark bezahlt. Man kann sagen, daß in der Praxis allerdings nicht alle Einkünfte von Steuern erfaßt werden, wie es theoretisch der Fall ist. In Deutschland ist ebenso wie in anderen Ländern die Steuer des Volkes wie auch der Behörden gesunken und die Summen, die dem Fiskus entzogen werden, sind groß. Nach dem „Petit Journal“ müßte der Berichterstatter hier einworfungen haben, daß Frankreich unbedingte völlige Gleichheit der Steuern in Frankreich und Deutschland verlangen müße, da man in Frankreich der Ansicht sei, daß Deutschland nicht den ersten Willen habe, seine Ausgaben für militärische Zwecke herabzusetzen. Auch sei man in Frankreich der Ansicht, daß Deutschland sein ungeheures Beamtenheer und die Ausgaben dafür bedeuten einschränken könne. Urbig erklärte hierauf: Die Frage der Unkosten für das Heer sei durch das Protokoll von Spa geregelt worden und der gute Wille Deutschlands, die Zahl seiner Zivilbeamten möglichst herabzusetzen oder in dem nur erforderlichen Rahmen zu erhalten, gebe am besten aus dem Rücktrittsgelich des Finanzministers Dr. Wittich hervor, der seinen Kollegen erklärt hat, er würde sofort zurücktreten, wenn nur ein einziger Beamter ohne seine Zustimmung ernannt würde oder höhere Bezüge erhalte. Der Korrespondent erklärte dann, daß auch die deutsche Delegation belege, daß die Frage der Kreditgewährung nur von einer internationalen Vereinigung für Deutschland abhängig gemacht werden könne. Urbig wies dies energisch zurück. Es handle sich nicht um eine Bedingung, die wir aufzulegen, sondern wir greifen nur zu Maßnahmen, um die Erfüllung der uns aufgezogenen Verpflichtungen zu erleichtern. Die deutsche Regierung hat für die Erleichterung des wirtschaftlichen Wiederaufbaus folgende Vorschläge gemacht:

1. Wir ersuchen darum, daß uns ein Minimum von Schiffsraum zur Verfügung gestellt wird, damit wir unsern internationalen Verkehr wieder aufnehmen können.
2. Wir betrachten es als ein unerlässlich Gebot, daß Deutschland's Ausfuhrartikel, besonders Kohlen, nicht nach dem Inlandspreise, sondern mit dem Weltmarktpreis bezahlt werden.
3. Ersuchen wir um die Zurückstattung der vornehmlich in England und in den Vereinigten Staaten be-

Charaktere von Steins „Dion“
Recht unter Steiner'scher Verwaltung. Charaktere von Steins „Dion“
gibt in hienicht hoch bes. antiken (sonst auch keine eiden)
© Schönbach & Steiner'scher Verlagsbuchhandlung, Halle a. S.



Schlagnahmen der Deutschen Güter und um die Durchführung eines Handels in Rußland ... Die deutsche Regierung hat am 15. August den Vorschlag der Vereinigten Staaten ...

Entscheidung der Vorkonferenz über die Weichselufer.

Berlin, 1. Oktober. Die deutsche Regierung hatte am 15. August der Vorkonferenz einen eingehend ...

„Der Vorgänger hat mit einer Note der Friedenskonferenz einen Protest der deutschen Regierung ...

Indem ich den Empfang dieser Mitteilung bestätige, bezeichne ich mich Ihnen mitteilen, daß die Konferenz ...

Die Antwort der Vorkonferenz vermerkt sorgfältig jedes Eingehen auf den Protest der deutschen Regierung ...

Die Lage in Oberschlesien.

Katzen (Oberschl.), 1. Okt. Nachts drei Uhr wurde am Hauptbahnhof ein Mann verhaftet, der wegen Verurteilung ...

Das britisch-russische Handelsabkommen.

London, 1. Okt. „Daily Herald“ meldet, daß sich die Vertreter Großbritanniens und Sowjet-Rußlands bereits über folgende Punkte des britisch-russischen Handelsabkommens geeinigt haben wollen ...

Unterhaltungsbeilage der Saale-Zeitung. Sonntag, 3. Oktober. Inhalt: Hämeln, Roman von Ludwig ...

Der Sibirpels.

Als der Vorhang aufging, sah man eine nur von Fingern beleuchtete lebendige Schifferfüße, armseelig, gemüßlich ...

Obenerwähnt, daß die Szenen um den Umsturzherd herum desto wässeriger sind. Wasdort kriecht ist kein Wohlsein ...

- weine gemäßigt Konflikt abgeklügelt werden. 4. Die britische Regierung ... 5. Die Sowjet-Regierung ... 6. Die Frage der Schulden der zaristischen Regierung ... 7. Welche Parteien können ...

Die russische Delegation hat bereits große Einkäufe von Wein und Mörschen bewerkstelligt. Die erste Bezahlung wird in Gold geleistet ...

Der nicht genehmigte Bürgermeister von Landau.

Landau, 2. Oktober. Die Interaktierte Rheinlandschaft hat die Rückkehr des ausgewiesenen Bürgermeisters Geh. Hofrat Mascha nicht genehmigt. Daraufhin ...

Bürgermeisterwahl im Saargebiet.

Saarbrücken, 1. Oktober. Zum Bürgermeister der Kreisstadt Dittelweiler wurde auf Vorschlag der Sozialdemokraten ...

Deutsches Reich.

Schulstreik. In Giesfeld sind, dem „Vol.-Anz.“ zufolge, etwa 4000 Schulkindern nach vorangegangener ...

Angestellten in Berlin. Ein Teil der kaufmännischen Angestellten in Berlin ist gestern abend in den Streik getreten.

Neue deutsch-polnische Verhandlungen. Durch Vermittlung des Vorkonferenzrats sind neue Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen in der Frage des Verkehrs im sogenannten polnischen Korridor abetraumt worden ...

Sport der 'Saale-Zeitung'.

Das hallesche Rennen.

Der morgige vierte Renntag des Jährl. Renn- und Pferdesportvereins bringt ausschließlich Flachpferd. Trotz der starken Konkurrenz anderer Plätze ist die wirtschaftliche ...

unglücklicher ist der Träger des Hans Schäfer. Schäfer ist ein befähigter Fahrer, aber sein Pferd, langjähriger, schwächer in der Stimme überaus gewandter Hühner ...

Die prachtvollen Szenen in der Klasse aber veranlaßten so gute Stimmung im Saule, daß man selbst das selbste ...

Violinabend von Fery Lorant.

Es ist für einen Virtuosen immer von Vorteil, einen ausläubischen Namen zu haben. Das Publikum sieht sich ...

- zu den einzelnen Rennen werden voraussichtlich hartes Jugend-Rennen. (15.000 Mk. 1200 Mtr.) Wickenreite, 57, Ruppert, 59, 30, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Die besten Leistungen hat Blumenbüchlin, die leicht in Leipzig mit nach vorn lief. Da hier die Strecke kürzer ist, so glauben wir, daß die Stute es schaffen wird. Colette plazierte sich im Westen ...

Atletik-Rennen. (18.000 Mtr.)

Atletik, 63, X ...

Im Rennen übertrag die ganze Gesellschaft ... in Halle bewies hat, daß sie noch alte Klasse ist. Immerhin die Stute hat eine Menge Gewicht zu verlieren ...

Preis von Thüringen. (30.000 Mtr. 1200 Mtr.)

Preis von Thüringen, 30,000 Mtr. ...

Geftein-Anschlag. (22.000 Mtr. 2800 Mtr.)

Nach Form und Leistungen ist das beste Pferd ... einhart. Wenn er auf Freitag von Hünne ...

Preis von Wimmelndorf. (15.000 Mtr. 1600 Mtr.)

Preis von Wimmelndorf, 15,000 Mtr. ...

Ein neues Kabarett.

Heute fand die Eröffnungsvorstellung des Modernen ... der beiden neben überlegener Technik auf eine beglückte ...

Leipzigerstr. 88
Fernruf 1224.

Die Tarantel
6 Akte von ununterbrochener, sich von Akt zu Akt steigender Spannung.
In der Hauptrolle: **Magnus Stiffer.**
Aus dem Inhalt: Sturz von einem Wasserflugzeug auf eine Segeljacht u. a.
Vorführung: 4.30, 6.40, 9.00.

Eine Hochzeit mit Hindernissen.
Lustspiel in 2 Akten mit **Gerh. Dammann, Hansi Deege.**

Partenkirchen
Naturaufnahme.
Beginn: **Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr, Abend-Vorstellung 8.15 Uhr.**

Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.
Eintrittskarten haben nur am Tage der Götting.



Alte Promenade 11
Fernruf 5738.

Der Henker von Sankt Marien.
Der erste große May-Film der Serie 1920/21
Ein Mysterium in 6 Akten mit **Eva May.**
An Grösse, Inhalt, Darstellung und Ausstattung unübertroffen.
Die Presse schreibt: „... und so wirkte der Film als ein in sich geschlossenes hochwertiges Kunstwerk.“
Vorführung: 4.20, 6.30, 8.40.

Herstellung von Porzellanwaren.
Industriefilm.
Beginn: **Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr, Abend-Vorstellung 8.15 Uhr.**

Mittwoch, 6. Oktober

Albert Bassermann
in seinem großen Monumental-Film
Masken Sein letzter Wunsch
Vorführung: 4.45, 6.50, 9.00

Ab Donnerstag! Wiederholung des I. Teiles Dämon der Welt!
Das Schicksal der Edgar Morton.
Nur 2 Tage anschließend der II. Teil!!

WALHALLA LICHTSPIEL THEATER

Täglich! Täglich!

JUDEX
Das Rätsel der Kriminalistik II
Dritter Teil Vier Akte
5. Episode: Die unheilvolle Mühle
6. Episode: Die Auskunft Veritas
Vorführung: 4.00, 6.45, 9.30 Uhr.

Die Tochter der Strasse
Gewaltiges Film-Drama in 5 Akten
In der Hauptrolle: **Maria Widal**
Vorführung: 5.20, 8.10
Neueste Messter-Wochenschau
Wegen des gewaltigen Andranges bitten wir die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

Durch die neue Hallesche Rennsportzeitung „Sächs.-Thür. Pferdesport“
können Sie fast zu sämtlichen Rennbahnbesuchern und Pferdesportfreunden sprechen.

Für die **Hallesche Geschäftswelt**
ist das eine glänzende Gelegenheit zu wirksamer Reklame.

Der „Sächs.-Thür. Pferdesport“ erscheint zu jedem Renntage in Halle in hoher Auflage.

Günstige Bedingungen für Einschaltung zugkräftiger Anzeigen.
Zeitungsverlag und Druckerei **Otto Hendel, Halle a. S.**
Verlangen Sie Spezialofferte.

Zoo.
Sonntag, d. 3. Okt. 20, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Konzert
von **Whitfarm, Orchester.**
Leitung: Obermusikdirektor **K. Sieuer.**

Anfertigung
feiner Damenkleider, Pränkel u. Kostüme
Jägerplatz 80, II.

Stadt-Theater
Sonntag, d. 3. Oktober, nachmittags 3 Uhr
Volksvorstellung bei kleinem Preis:
Heimat.
Abds. 7, Ende 10 1/2 Uhr:
Tannhäuser.
Montag, d. 4. Oktober, Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:
Als ich noch im Flügelkleide.

Sehr preiswertes Angebot
Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen
ca. 200 Zimmer in einfacher bis ganz reicher Ausb. Reichhaltigste Auswahl
Möbelabfabrik
Alb. Maritz Nachf.
Inh. Rich. Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2.

Modern. Theater
Neue Promenade 8, früher **Kaiser-Wilhelmshalle**
Sonntag 4 und 1/2, 8 Uhr
Täglich Kabarett
Die 5 **Ruthanier** Akrobatischer Tanz-Akt und die übrigen Attraktionen.
Regelmäßig **DONNERSTAG** Regelmäßig 5 Uhr Tee-Kabarett 1/2, 8 Uhr Künstler-Ball.

Saalschlossbrauerei
Morgen Sonntag, den 3. Oktober, von 1/2 4 Uhr ab
Grosses Konzert
ausgeführt von der Kapelle der **Sicherheitspolizei.**
Leitung **Stadtmusikdirektor F. Kott.**
Von 7 Uhr im großen Saal **F. Winkler.**

Rennen
in Halle-Saale
Herbstwoche 1920:
Sonntag d. 3. Oktbr., nachm. 1 1/2 Uhr.
7 Flachrennen,
darunter:
Preis von Thüringen 30000 Mk.
Gesamtpreise 137 000 Mk.
Totalsator von 1 Uhr ab geöffnet.
Näheres Plakate und Programme.

Rein Harzwanderer
verfälsche die Befestigung der „**Heimkehle**“
Der neu erfundenen, arbeitsfähigen **Deutsches**.
In 15 Minuten u. Schmelz-Mitteln
Grosse Menge - **Stalder & Suterli**.
Geöffnet bis 1. November.

Hühnerfutter
Kornmischung, **Erfrüer Samenhandlung**
Willy. Grell, Markt 16.

Berliner Domchor
Leitung: Prof. Hugo Ruidel, Organ: Wilhelm Kempff
Große Messe von Palestrina
u. Chöre v. Loti, Bach, Grell, Mendelssohn, Becker
Karten M. 6, 5, 4, 3, 2 und Steuer in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan**

Bund der techn. Angestellten u. Beamten
Die Monatsversammlung findet am Dienstag, den 5. Oktober d. Js. abends 8 Uhr im Saale des Restaurants „**Mare la Cour**“ statt.

Montag früh
frisch eintreffend
Seitische Schweinstisch
Karl Pfeiffer
Neumarktfischhalle
Gustavstraße 33
Telefon 6658.

Metropol-Hotel
Bier- und Wein-Restaurant
Täglich Konzert
Bekannt gute Küche, Bester Treffpunkt nach dem Rennen

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
Halle a. Saale
Fernsprecher 6642 :: Kleine Steinstraße 6
empfehlen
Herren-, Speise- u. Schlaf-Zimmer :: **Küchen**
in großer Auswahl preiswert. V2054

Vollbier
gelangt vielfachen Wünschen der Abnehmer entsprechend
ab Montag, den 4. Okt. 1920
zum Auslass.
Engelhardt-Brauerei A.-G. Abt. IV, Halle a. S.
Hermann Freyberg's Brauerei, Halle a. S.
Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. A.-G., Leipzig
Brauerei Sternburg G. m. b. H., Lützschena-Leipzig.

Saal der Loga zu den 3 Degon.
Einladung zum Abonnement auf
4 Kammermusik-Abende des Schachtebeck-Quartetts
Mitglieder des Gewandhaus-Orchesters Leipzig.
I. Abend Montag, den 25. Oktober, abends 7 Uhr.
Streichquartette von Mozart D-dur und Volk-mann g-moll. Klavierquintett von Dvorak A-dur (Mitwirk.: **Augusta Schachtebeck, Klavier.**) II. Abend 7. Dezember. Septett von Beethoven u. Oktett von Schubert.
Dauerkarten für 4 Abende Mk. 24.—, 19.20, 14.40 incl. Steuer.
Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan.**

Magenleidende trinken
welche die ärztlich empfohlenen, radioaktiven **Neu-Ragoczy-Heilquellen-Hauskur** erzielen hervorragende Heilerfolge. **Neu-Ragoczy Heilquellen**
Überall erhältlich zum Preise v. 2.—M. pro 1/2 Liter. Flasche frei Haus. Verlangen Sie Prosp. v. d.

durch das Propaganda-Büro der **Bad Neu-Ragoczy-Akt.-Ges.** in Halle a. S., Barfüßerstr. 7. Tel. 4687.